Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Hohensalza.

Ostern 1906.

Inhalt: Schulnachrichten — vom Direktor.

Hohensalza.
Buchdruckerei „Kujawischer Bote", G. m. b. H.

1906. Progr.-Nr. 198.

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie im Schuljahr 1905 bestimmte Stundenzahl.

	Vorklasse.	VIB.	VIA.	V.	IV.	UIIIB.	UIIIA.	OIII.	UII.	OII.	I. U.u.O.	Zusammen.
Religion: a) evangelische	2	3		2	2	2		2	2		2	17
Religion: b) katholische	2	3		2	2	2		2	2		2	17
Religion: c) jüdische	—	1			1				1			3
Deutsch und Geschichtserzählungen:	10	$\left.{3 \atop 1}\right\}4$	$\left.{3 \atop 1}\right\}4$	$\left.{2 \atop 1}\right\}3$	3	2	2	2	3	3	3	39
Lateinisch:	—	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	77
Griechisch:	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch:	—	—	—	—	4	2		2	3	3	3	17
Hebräisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Polnisch (wahlfrei):	—	—	—	—	2				2			4
Englisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte:	—	—	—	—	2	2		2	2	} 3	} 3	14
Erdkunde:	2	2		2	2	1		1	1			11
Rechnen und Mathematik:	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	41
Naturwissenschaften:	—	2		2	2	2		2	2	2	2	16
Schreiben:	2	2		2	2				—	—	—	8
Zeichnen:	—	—	—	2	2	2		2	2 wahlfrei			10
Singen:	1	2		2	3							8
Turnen:	1	3		3	3	3		3	3	3		22

2a. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer-Halbjahr 1905.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIIIA.	UIIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	V.	Summe d. Stunden.
1. **Prof. Viedt,** Direktor.	I	6 Griech. 2 Horaz	3 Gesch. u. Erdk.										11
2. **Prof. Ast,** Oberlehrer.	OII	3 Dtsch. 2 ev. Rel. 2 Hebr.	7 Lat. 2 ev. Relig.		2 ev. Rel.	2 ev. Relig.							20
3. **Prof. Spribille,** Oberlehrer.	UIIIB	2 Polnisch				2 Polnisch 2 Französisch	2 Dtsch. 8 Latein	4 Franz.					20
4. **Prof. Kowanatzki,** Oberlehrer.	UIIIA	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Ovid	2 Dtsch. 8 Latein							20
5. **Dr. Loosch,***) Oberlehrer.				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Plan. u. Rechn. 2 Natg.	2 Naturgesch.				22
6. **Gaebel,** Oberlehrer.	UII		3 Dtsch. 6 Griech.	7 Latein		3 Turnen		2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 Erdkunde			22+3 Turnen
7. **Sturtzel,** Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Naturgesch.			4 Rechn.	2 Naturgesch.			23
8. **Becker,** Oberlehrer.	OIII	3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech.	6 Latein 3 Gesch. u. Erdk. 3 Turn.				3 Turn.	3 ev. Religion			24+3 Turnen
9. **Behrens,** Oberlehrer.	V	3 Turnen		3 Dtsch. 3 Turn.		6 Griech.			3 Dtsch. 8 Latein				23+3 Turnen
10. **Dr. Trefz,** Oberlehrer.	IV	5 Latein		3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 8 Latein 3 Turn.					24+3 Turnen
11. **Glatzel,** Oberlehrer,		2 k. Rel.	2 kath. Relig. 2 Hebr.		2 k. Rel.	2 kath. Religion		2 Gesch 2 Erdk. 2 k. Rel.	2 k. Rel.	2 kath. Religion		2 k. Rel.	23
12. **Kreidelhoff,** techn. Lehrer.		2 Zeichnen 3 Gesang			2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Gesang 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Gesang		1 Gesang	26
13. **Dr. Schwarz,** cand. prob.	VIA		2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.				2 Erdk.	4 Dtsch. u. Gesch.-Erz. 8 Latein 3 Turn.			24
14. **Dr. Krause,** cand. sem.	VIB				6 Griech.		6 Griech				4 Dtsch. u. Gesch.-Erz. 8 Latein		24
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:													
Rabbiner **Dr. Kohn,** jüd. Religionslehrer.		1 jüdische Religion			1 jüdische Religion				1 jüdische Religion				3
Vorschule:													
Pollack, Vorschullehrer.	V.									2 Schreiben	4 Rechn.	2 ev. Relig. 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdk. 2 Schreib. 1 Turnen	27

*) **Dr. Ardelt,** Oberlehrer, übernahm vom 1. Juli ab den Unterricht des Oberlehrers Dr. Loosch und dazu 2 Stunden Naturgeschichte in Sexta.

2b. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1905/06.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIIIA.	UIIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	V.	Summe d. Stunden
1. **Prof. Viedt,** Direktor.	I	6 Griech. 2 Horaz	3 Gesch. u Erdk.										11
2. **Prof. Ast,** Oberlehrer.	OII	2 ev. Rel 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 ev. Religion 7 Latein		2 ev. Rel.	2 ev. Relig.							20
3. **Prof. Spribille,** Oberlehrer.	UIIIB	2 Polnisch			2 Polnisch	2 Französisch	2 Dtsch. 8 Latein	4 Franz.					20
4. **Prof. Kownatzki,** Oberlehrer.	UIIIA	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Ovid	2 Dtsch. 8 Latein							20
5. **Gaebel,** Oberlehrer.	UII		3 Dtsch. 6 Griech.	7 Latein		3 Turnen		2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 Erdkunde			22+3 Turnen
6. **Sturtzel,** Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math 2 Phys.			3 Math. 2 Naturgesch.			4 Rechn.				21
7. **Becker,***) Oberlehrer.	OIII	3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech.	6 Latein 3 Gesch. u. Erdk. 3 Turn.				3 Turn.	3 ev. Relig.			24+3 Turnen
8. **Behrens,** Oberlehrer.	V	3 Turnen		3 Dtsch. 3 Turn.		6 Griech.			3 Dtsch. 8 Latein				23+3 Turnen
9. **Dr. Trefz,** Oberlehrer.	IV	5 Latein		3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 8 Latein 3 Turn.					24+3 Turnen
10. **Glatzel,** Oberlehrer.		2 k. Rel.	2 kath. Relig. 2 Hebr.		2 k. Rel.	3 kath. Rel.		2 kath. Rel. 2 Gesch 2 Erdk.	2 k. Rel.	3 kath. Relig.		2 k. Rel.	23
11. **Dr. Ardelt,** Oberlehrer.				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Plan. u. Rechn. 2 Natg.	2 Natg.	2 Naturgesch.			24
12. **Kreidelhoff,****) techn. Lehrer.		2 Zeichnen; 3 Chorgesang			2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Gesang 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Gesang		1 Gesang	26
13. **Dr. Krause,** cand. prob.	VIB				6 Griech.		6 Griech.				4 Dtsch. 8 Latein		24
14. **Dr. Fleig,** cand. sem.	VIA		2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.				2 Erdk.	4 Dtsch. 8 Latein 3 Turnen			24

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIIIA.	UIIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	V.	Summe d. Stunden
Dr. Kohn, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.		1 jüdische Religion				1 jüdische Religion			1 jüdische Religion				3

Vorschule:

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIIIA.	UIIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	V.	Summe d. Stunden
Pollack, Vorschullehrer.	V.									2 Schreiben	4 Rechn.	2 ev. Relig. 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreib. 1 Turnen	27

*) Vom 23. November 1905 ab noch 3 Stunden Chorgesang.

**) Kreidelhoff erteilte den Unterricht vom 30. Oktober bis 10. November 1905 einschl.

Vom 23. November 1905 ab erteilten Rektor Knop 6 Stunden Zeichnen in UII, OIII, UIII, Vorschullehrer a. D. Kreidelhoff 4 Stunden Rechnen in VIA und 2 Stunden Schreiben in V, Lehrer Becker 4 Stunden Zeichnen in IV und V.

3. Durchgenommene Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Galaterbrief und ausgewählte Abschnitte des Evang. Johannis. Kirchengeschichte von der Reformation an. Wiederholungen. Nach Hollenberg's Hilfsbuch. A st.

b) katholische: Die besondere Glaubenslehre bis zu den Gnadenmitteln, Allgemeine Sittenlehre, von der besonderen die Pflichten des Christen gegen Gott. Zusammenfassende Wiederholungen. Nach König's Handbuch, Teil 3 und 4. Glatzel.

Deutsch 3 St. Proben von den wichtigeren Literaturwerken des 16. und 17. Jahrhunderts. Klopstock und Lessing. In der Schule gelesen: Goethes Egmont. Lessings Emilia Galotti, Philotas, Laokorn und Hamb. Dramaturgie in Auswahl. Kleist's Prinz von Homburg. In jedem Halbjahr eine kurze Ausarbeitung in der Klasse. A st.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. OI. Warum sucht Tasso die Einsamkeit mehr als die Gesellschaft? UI. Wie weist Cato bei Cicero den 3. und 4. gegen das Alter erhobenen Vorwurf zurück? 2. Glück verzieht, Unglück erzieht. 3. In der Klasse: OI. Jasons Treubruch und seine Folgen (nach Grillparzers Medea). UI. Daß Geringes die Wiege von Großem ist, zeigt die Natur und das menschliche Leben 4. OI. Kenntnisse sind der größte Reichtum. UI. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 5. Vergessen ein Fehler, ein Glück, eine Tugend. 6. In der Klasse: OI. Moltke's Wahlspruch: „Erst wäge, dann wage!“ UI. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? 7. Die Macht des Gesanges. Nach Gedichten Goethes, Schillers und Uhlands. 8. Die Prüfungsaufgabe.

Aufgabe für die Reifeprüfung 1906: Wie hat Lessing im ersten Aufzuge von „Emilia Galotti“ den Gang der Handlung angedeutet?

Lateinisch 7 St. Lektüre Cicero in Verrem act. II Auswahl aus Buch V, Tacitus Germania cap. 1—29 und historiae l. IV mit Auswahl. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch Teil V. Die wichtigsten (grammatischen und stilistischen) Sprachgesetze und synonymischen Unterscheidungen unter steter Bezugnahme auf das Deutsche abgeleitet und geübt. Trefz. Horaz, carm. I, II und einige Episteln des ersten Buches. Viedt.

Griechisch 6 St. Lektüre: Plato, Protagoras; die ersten Abschnitte aus v. Wilamowitz-Moellendorff, Lesebuch, Teil II; Sophocles, Antigone; Ilias I—XII (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten mündlichen Übersetzen. Alle drei Wochen abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Viedt.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: Racine, Iphigénie und Molière, Femmes savantes, im Winter: Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre im Sommer: A christmas carol, im Winter: Julius Caesar by Shakespeare. Abschluß des grammatischen Pensums nach Tendering „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“. Sprechübungen. Diktate und Übersetzungen. Kownatzki.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre leichter Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten. Nach Seffers Elementarbuch. Ast.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis 1648 unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, kirchlichen Reformbewegungen und Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Erdkundliche Wiederholungen monatlich einmal. Becker.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 2. Ebenen und gerade Linien im Raume, die Polyeder, Kegel, Cylinder, Kugel. Wiederholungen aus allen Gebieten der Planimetrie und Trigonometrie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturtzel.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1906.

1. Die reellen Wurzeln der Gleichungen:

$$x^3 - 2x^2y + y^3 = 15$$
$$(x - y)(x^2 + xy + y^2) = 279$$ zu bestimmen.

2. In den Punkten $x_1 ; y_1$ und $x_2 ; y_2$ der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ sind die Tangenten konstruiert. Die Gleichung der Geraden aufzustellen, welche durch die Mitte der Verbindungslinie der Punkte $x_1 ; y_1$ und $x_2 ; y_2$ und durch den Durchschnittspunkt der beiden Tangenten geht.

3. Ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen aus dem Radius des Umkreises γ, der Differenz zweier Winkel $\alpha - \beta = \delta$ und dem einen der beiden Abschnitte v, in welche die Halbierungslinie des dritten Winkels die zugehörige Seite teilt.

$$\gamma = 40{,}638 \text{ m}, \quad v = 26 \text{ m}, \quad \delta = 43^0\ 37'\ 34''.$$

4. Zwei gegenüberliegende Grundkanten eines regulären Oktaeders sind im Verhältnisse 5 : 3 harmonisch geteilt, so daß die Verbindungslinien der entsprechenden Teilpunkte auf den beiden Grundkanten senkrecht stehen. Wie groß ist die Oberfläche und das Volumen derjenigen Doppelpyramide, deren Seitenkanten die Verbindungslinien der Teilpunkte mit den Spitzen des Oktaeders bilden? Gegeben die Kante a des Oktaeders.

Naturwissenschaft 2 St. Mechanik der festen Körper. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Jedes halbe Jahr eine kleine Ausarbeitung. Sturtzel.

Zeichnen (wahlfrei) zusammen mit II. S. UII.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Prof. Ast.

Religionslehre, vereinigt mit UII, 2 St. a) evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte und einzelner Abschnitte des Neuen Testaments. Lebensbilder der Apostel und andrer biblischer Personen. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung des Katechismus, von Liedern und Psalmen. Ast.

b) katholische: Von der allgemeinen Glaubenslehre die vorchristliche Offenbarung und die christlichen Offenbarungsurkunden bis zu den Beweisen ihres göttlichen Ursprunges. In der Kirchengeschichte von der Stiftung der Kirche bis Gregor VII. Besonderes Eingehen auf die Missionsgeschichte der engeren Heimat. Wiederholungen. Nach Königs Lehrbuch, Teil 1 und 2. Glatzel.

Deutsch 3 St. Abriß einer Geschichte der deutschen Sprache. Nibelungen- und Gudrunlied, Auswahl aus Walthers Liedern und Sprüchen, teilweise im Urtext. Ausblick auf die höfische Epik unter besonderer Berücksichtigung von Wolframs Parzival. Schillers Wallenstein und seine kulturhistorischen Gedichte; Goethes Hermann und Dorothea. Übungen im Disponieren und in freien Berichten. Einige Gedichte Schillers wurden wiederholt, andere neu gelernt. Gaebel.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 2. Wehrstand, Nährstand und Lehrstand in Schillers „Wallensteins Lager". 3. Rüdiger von Bechlaren und Max Piccolomini. Ein Vergleich. 4. Gute Bücher sind gute Freunde (Klassenarbeit). 5. a) Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; Willst du die andern verstehn, blick in dein eigenes Herz. b) Wodurch nimmt Schillers Wallenstein uns für sich ein? 6. Das Eleusische Fest. Gliederung, Gedankengang, Erklärung. 7. Penelope und Gudrun. 8 Non scholae, sed vitae discimus (Klassenarbeit).

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Ciceros Rede pro Archia poeta, Livius 22 und Sallusts bell. Jug. in Auswahl; Vergils Aeneis in der festgesetzten Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche und in jedem Halbjahr eine kurze Ausarbeitung. Grammatik 2 St. Wiederholungen und Ergänzungen; stilistische Regeln, synonyme Unterscheidungen und Übersetzen ins Lateinische, nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Ast.

Griechisch 6 St. Lektüre 5 St. Auswahl aus dem Lesebuch von v. Wilamowitz (1. Teil), aus Herodot VI und VII und aus Homers Odyssee XIII—XXIV. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 1 St. Lehre von den Tempora und Modi und von den nominalen Verbalformen unter Hervorhebung des der griechischen Sprache Eigentümlichen. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische, meist als Klassenarbeit. Mündliche Übersetzungen aus Kaegis Übungsbuch, Teil II. Gaebel.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: Mademoiselle de la Seiglière par Jules Sandeau, im Winter: D'Hérisson, Journal d' un officier. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Plötz-Kares. Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an Gelesenes. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre und Grammatik nach Tenderings „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache." In jeder Stunde Sprechübungen; einzelne schriftliche Übungen. Gelegentlich das Wichtigste über Land und Leute und englische Literatur. Auswendiglernen von Gedichten. Zuletzt Lektüre von Scott „Tales of a Grandfather" (Auswahl). Im Sommer Schwarz, im Winter Fleig.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Seffers Elementarbuch § 1—43. Übersetzen der einschlägigen Übungsstücke. Schriftliche Arbeiten. Glatzel.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte: Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf das Morgenland und den Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungsgeschichte und der Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Erdkunde: Wiederholungen aus allen Gebieten in Anlehnung an den Geschichtsunterricht und in etwa 15 besonderen Stunden. Viedt.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und einfachere mit 2 Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und komplexe Größen. 2. Plani-

metrie: Einiges über Transversalen. Harmonische Verhältnisse bei geradlinigen Figuren und am Kreise. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. 3. Trigonometrie: Gonyometrie und Dreiecksberechnungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturtzel.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer Akustik, im Winter Wärmelehre. Sturtzel.

Untersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Gaebel.

Religionslehre vereinigt mit OII.

Deutsch 3 St. Behandelt und z. T. auswendig gelernt Gedichte von Schiller, besonders das „Lied von der Glocke", ferner Lieder von den Dichtern der Befreiungskriege, Lessings „Minna von Barnhelm" und Schillers „Wilhelm Tell". Übungen im Sammeln und Disponieren des Stoffes und in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Behrens.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Laß keinen Tag des Lebens unbenutzt. 2. Wie wird eine Glocke gegossen? 3. Was erfahren wir im ersten Aufzug der Minna von Barnhelm über Just? 4. Klassenaufsatz I Wie lassen sich die beiden Episoden in Lessings Minna von Barnhelm rechtfertigen? 5. Zu welchen dramatischen Verwicklungen benutzt Lessing den Verlobungsring Tellheims? 6. Inwiefern hat das Zwiegespräch zwischen Werner Stauffacher und Gertrud Bedeutung für die Handlung des Dramas? 7. Die Vorfabel zu Schillers Wilhelm Tell. 8. Welche Gründe bestimmen den jungen Rudenz, sich auf die Seite Österreichs zu stellen, und wodurch wird er von Bertha der Sache des Vaterlandes gewonnen? 9. Klassenaufsatz II Wodurch erhält das Bündnis, das die drei Männer in Walther Fürst's Hause schließen, eine besondere Bedeutung?

Lateinisch 7 St. Lektüre 4 St. Cicero, Rede für Roscius aus Ameria; Livius, zweites Buch; Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen. Im Anschluß an die Prosalektüre ausgewählte Abschnitte aus der Stilistik und Synonymik. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre und der Lehre von den nominalen Verbalformen. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, darunter einmal vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Gaebel.

Griechisch 6 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens, sowie die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Kaegi. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, meist nach Kaegi, vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Griechischen. Gelesen wurde Xenophons Anabasis Buch 5—7, Homers Odyssee, Stücke aus Buch 1, 5 und 6 und das 9. zum größten Teil. Becker.

Französisch 3 St. Grammatik: Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Artikel, Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen, nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Ploetz-Kares Übungsbuch B. Sprechübungen. Lektüre: Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812 par Ségur. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer Schwarz, im Winter Fleig.

Polnisch (wahlfrei) 2 St.*) Die Regeln der Grammatik in dem vom Lehrbuche dargebotenen Umfange. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Sprechübungen. Übungen

*) Aus I und OII beteiligte sich niemand an diesem Unterricht.

in polnischer Korrespondenz. Lehrbücher: Elementarbuch von Wolinski und Schönke, Lesebuch von Wolinski und Spychalowicz. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, daneben die außerdeutsche, soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Trefz.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Nach Bardeys Aufgabensammlung und Kambly I. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Loosch. Ardelt.

Naturwissenschaft 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Nach Trappes Schulphysik. Jedes Halbjahr eine Klassenarbeit. Loosch. Ardelt.

Zeichnen (wahlfrei) 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe. (Geräte, Gefäße, Pflanzen, ausgestopfte Vögel und andere Tiere, Stoffe, zusammengesetzte Stilleben.) Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kreidelhoff. Knop.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Becker.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesen von entsprechenden Bibelabschnitten. Bergpredigt und Gleichnisse. Leben Luthers. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern. Ast.

b) katholische: Aus dem erweiterten Katechismus die Lehre von der Gnade. Das Kirchenjahr und ausgewählte Abschnitte aus der Liturgie. Darbietung kirchengeschichtlicher Charakterbilder nach dem Handbuch von Dr. Baldus. Glatzel.

Deutsch 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Hopf und Paulsiek, namentlich wurden Balladen von Schiller gelesen und zum Teil gelernt; außerdem Körners Zriny. Kurze Übersicht über das Leben der behandelten Dichter. Grammatische Belehrung über Wortbildung (Ablaut, Umlaut, Brechung, Ableitung und Zusammensetzung). Mündliche Inhaltsangabe von Lesestücken; Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Trefz.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der Kasus-, Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundivum und Supinum nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen ins Lateinische meist nach Ostermann. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium. Vierteljährlich eine Übersetzung aus Cäsar. Gelesen bell. Gall VII und ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Grammatik und Cäsar Becker, Ovid Kownatzki.

Griechisch 6 St. Grammatik 3 St. Verba auf $\mu\iota$ und unregelmäßige Verba. Präpositionen. Die hauptsächlichsten Regeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Lektüre 3 St. Xenophons Anabasis, Buch II. Krause.

Französisch 2 St. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être. Grammatik und Übungen im Übersetzen nach Ploetz-Kares Übungsbuch B. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Im Sommer Schwarz, im Winter Fleig.

Polnisch 2 St. Hauptregeln der Grammatik. Lernen der gebräuchlichsten Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Polnische. Anfangsübungen in polnischer Unterhaltung. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte von 1517—1648, brandenburgisch-preußische von 1134—1740, dazu die außerdeutsche, soweit sie zum Verständnis der deutschen nötig ist. 2 St. Landeskunde des deutschen Reiches. 1 St. Becker.

Mathematik 3 St. 1. Arithmetik: Bruchrechnung, Proportionslehre und Potenzen mit positiven ganzen Exponenten, Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2. Planimetrie: Wiederholung und Beendigung der Kreislehre. Sätze und Aufgaben über die Flächengleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Loosch. Arbelt.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer: Anthropologie und Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Alle Halbjahr eine Klassenarbeit. Loosch. Arbelt.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach kunstgewerblichen, schwierigeren Gegenständen und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen, Fortsetzung der Übungen im Skizzieren, Pinselskizzen, Zeichnen nach dem Gedächtnis. Kreidelhoff. Knop.

Untertertia A.

Klassenlehrer: Professor Kownatzki.

Untertertia B.

Klassenlehrer: Professor Spribille.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im A. T., Lesen von entsprechenden Bibelabschnitten. 4 Psalmen und 4 Kirchenlieder gelernt, die früher gelernten wiederholt. Das 4. und 5. Hauptstück gelernt. Ast.

b) katholische: Von den Geboten nach dem erweiterten Katechismus. Bibl. Geschichte: Das N. T. nach den in den amtlichen Lehrplänen gegebenen Gesichtspunkten. Hymnen und Kirchenlieder wurden gelernt und wiederholt. Glatzel.

Deutsch 2 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen dichterischer und prosaischer Lesestücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der früheren grammatischen Pensen, dazu der Gebrauch der Zeiten des Konjunktivs in der indirekten Rede. 10 Aufsätze, z. T. in der Klasse. In A Kownatzki, in B Spribille.

Lateinisch 8 St. Lektüre 4 St. Caesar de bell. gall. Buch I, II, III, V mit Auswahl, Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren und Nachübersetzen, unvorbereitetes Übersetzen,

Einprägung von Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, dafür jedes Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. In A Kownatzki in B Spribille.

Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Tempora secunda einschließlich (Kaegis Übungsbuch Stücke 1—77). Einprägung einzelner syntakt. Hauptregeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische, wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre aus Kaegi. In A Behrens, in B Krause.

Französisch 2 St. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Übung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form. Pronomina. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Übungen im Rechtschreiben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Spribille.

Polnisch 2 St. vereinigt mit Obertertia.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile und die deutschen Kolonien; Kartenskizzen. 1 St. Trefz.

Mathematik 3 St. 1. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen. Planimetrie: Die Lehre von den Vierecken und der erste Teil der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. In A Sturtzel, in B anfangs Loosch, dann Arbelt.

Naturbeschreibung 2 St. Beschreibung der wichtigsten Gymnospermen und Kryptogamen. Das natürliche System. Besprechung einiger ausländischer Pflanzen. Pflanzenanatomie und Pflanzenkrankheiten. Einige Abschnitte aus der Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere und das System der Tiere. Sturtzel.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen. (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kreidelhoff. Knop.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Trefz.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Allgemeines über Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher; Lesen und Erklärung von alt- und neutestamentlichen Abschnitten. Erklärung des 3. Hauptstückes; Bibelsprüche; 4 neue Kirchenlieder. Gaebel.

b) katholische: Aus dem Katechismus die Lehre vom Glauben. Bibl. Geschichte: N. T. das verborgene und öffentliche Leben Jesu bis zur Verklärung. Beschreibung des heiligen Landes. 10 Kirchenlieder wurden gelernt. Glatzel.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung, das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Trefz.

Lateinisch 8 St. Lektüre 4 St. Lebensbeschreibungen in Ostermanns Bearbeitung. Stete Übungen im Konstruieren, gelegentliche Erlernung wichtigerer Phrasen und häufiger vorkommender synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba; Kasuslehre und besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Trefz.

Französisch 4 St. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Erlernung der wichtigsten Fürwörter und der Zahlwörter. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten, darunter einige Diktate. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 4 St. Geschichte der Griechen und Römer nach dem Lehrbuch von Jaenicke. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. 2 St. In der Erdkunde Europa außer Deutschland, nach Seydlitz, Kartenskizzen 2 St. Glatzel.

Planimetrie und Rechnen 4 St. Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die planimetrischen Fundamentalaufgaben. Einfache Dreieckskonstruktionen. Rechnen 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetriaufgaben. Zins-, Rabatt-, Prozent- und Gesellschaftsrechnung. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Loosch. Arbelt.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Loosch. Arbelt.

Zeichnen 2 St. Zeichnen schwierigerer Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnisse. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Fliesen, Stoffen, Pilzen, Schmetterlingen, lebenden Blumen, ausgestopften Vögeln). Skizzieren. Kreidelhoff. Becker.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Behrens.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Geschichten aus dem N. T. mit Auswahl. Das 2. Hauptstück mit Erklärung. Wiederholung des 1. Hauptstücks und der früher gelernten Lieder, dazu vier neue. Gaebel.

b) katholische: Aus dem Katechismus Teil 2 und 3 mit Auswahl. Bibl. Geschichte: Das A. T. von Josua bis zur Zeit der Makkabäer. Wiederholungen. Glatzel.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Wiederholung der in VI gelernten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Behrens.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, das Wichtigste von der unregelmäßigen Formenlehre. Gebrauch des Übungsbuches für V. Stete Übungen im

Konstruieren und in der Satzbestimmung. Einübung des acc. c. inf., des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich wurden aus dem Lesestoffe syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit. Behrens.

Erdkunde 2 St. Physikalische und politische Erdkunde Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Im Sommer Schwarz, im Winter Fleig.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Leichte Aufgaben aus der Regeldetri mit Brüchen nach Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sturtzel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Pflanzenkunde: Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Im Winter Tierkunde: Beschreibung von Wirbeltieren, das Knochengerüst des Menschen. Loosch. Ardelt.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. A. Kreidelhoff. R. Kreidelhoff.

Zeichnen 2 St. Zeichnen einfacher, ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Anschauungskreise der Schüler nach dem Gedächtnisse. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnisse. Kreidelhoff. Becker.

Sexta A.

Klassenlehrer: im Sommerhalbjahr Dr. Schwarz, im Winterhalbjahr Dr. Fleig.

Sexta B.

Klassenlehrer: Dr. Krause.

Religionslehre 3 St. a) evangelische: Biblische Geschichten des A. T.; Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung durchgenommen und gelernt, das Vaterunser kurz besprochen und gelernt, dazu Katechismussprüche und vier Kirchenlieder. Becker.

b) katholische: Aus dem Katechismus das 1. Hauptstück mit Auswahl. Bibl. Geschichte: Das A. T. bis Josua. Kurze Erklärung des Kirchenjahres und der h. Messe. Glatzel.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Deutsch 3 St. Redeteile, starke und schwache Flexion. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Eine Anzahl Gedichte gelernt. Geschichtserzählungen 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. In A im Sommer Schwarz, im Winter Fleig, in B Krause.

Lateinisch 8 St. Die regelmäßige Deklination und Konjugation (mit Ausschluß der Deponentia), Komparation, Pronomina, Zahlwörter. Aneignung des im Übungsbuche dazu ausgewählten Wortschatzes. Jede Woche eine Klassenarbeit. In A im Sommer Schwarz, im Winter Fleig in B Krause.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde im Anschluß an die nächste örtliche Umgebung. Das Wichtigste aus der physischen und politischen Erdkunde der 5 Erdteile. Gaebel.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit ganzen Zahlen; einfache Regeldetri, Resolvieren und Reduzieren, Zeitrechnung. Die gebräuchlichen Maße und Gewichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In A A. Kreidelhoff und R. Kreidelhoff, in B Pollack.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Einführung in die Pflanzenkunde im Anschluß an die Betrachtung vorliegender, charakteristischer, einheimischer Pflanzen. Im Winter: Einführung in die Kenntnis des Tierreichs im Anschluß an die Betrachtung einzelner Säugetiere und Vögel. Sturzel. Arbelt.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. Pollack.

Vorschule.

Klassenlehrer: Pollack.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Biblische Geschichten des A. und N. Testaments nach Kolde. Einzelne Liederstrophen, Gebete und Sprüche, sowie die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung wurden gelernt. Pollack.

b) katholische: Aus dem Katechismus von Likowski Gebete und Lehrstücke, die Lehre vom Glauben. Bibl. Geschichte: Ausgewählte Teile des A. und N. Testaments erklärt und gelernt. Glatzel.

Deutsch 10 St. Die Lesestücke aus „Hopf und Paulsiek für die Vorschule" gelesen und erklärt. Einige Gedichte gelernt. Fabeln und Märchen nacherzählt. Grammatik und Orthographie nach dem Anhang des Lesebuches. Wöchentlich ein Diktat. Täglich Abschreibeübungen aus den Lesestücken und den Musterbeispielen des Anhanges. Pollack.

Erdkunde 2 St. Wohnort, Kreis Hohensalza, Provinz Posen und kurzer Überblick über Europa. Pollack.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die Einteilung der notwendigsten Maße und Gewichte. Pollack.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. Pollack.

Von der Teilnahme am evangelischen und am katholischen Religionsunterricht war niemand befreit.

Jüdischer Religionsunterricht. 1. Abteilung (I und II): Von der Zerstörung Jerusalems bis zur Hadrianischen Verfolgung.

2. Abteilung (III und IV): Von Josua bis zur Regierung Davids. Erklärung der Fest- und Fasttage.

3. Abteilung (V und VI): Von der Schöpfungsgeschichte bis Josua. Erklärung der Fest- und Fasttage.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorklasse) im Sommer 330, im Winter 321 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 17, im W. 16	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 17, im W. 16	im S. —, im W. —
also von der Gesamtheit der Schüler	im S. $5\frac{1}{6}$%, im W. 5%	

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 35, zur größten 58 Schüler. Jede Turnabteilung erhielt wöchentlich die drei vorgeschriebenen Turnstunden. Den Unterricht in der Vorklasse erteilte Vorschullehrer Pollack mit wöchentlich 1 Turnstunde. Den Unterricht im Gymnasium erteilten während des Sommer- und Winterhalbjahres: in der 1. (Prima und Obersekunda) und in der 2. Abteilung (Untersekunda) Oberlehrer Behrens, in der 3. (Obertertia) und 6. Abteilung (Quinta) Oberlehrer Becker, in der 4. (Untertertia A und B) Oberlehrer Gaebel und in der 5. Abteilung (Quarta) Oberlehrer Dr. Trefz. In der 7. Abteilung (Sexta A und B) unterrichtete während des Sommers Herr Dr. Schwarz, während des Winters Herr Dr. Fleig.

Die Anstalt besitzt in unmittelbarer Nähe eine eigene Turnhalle und einen großen Turnplatz mit Springgraben, 4 Reck, 4 Barren, Klettergerüst und Schwebebaum.

Turnspiele wurden im Rahmen des Unterrichts im Sommer und auch im Winter geübt. Den Schülern der Klassen I, OII und UII stand während des Sommers der Turnplatz zur Pflege des Tennis- und Faustballspiels zur Verfügung. Unter den Schülern sind 93 Freischwimmer, (= $25\frac{3}{4}$%), von denen 19 das Schwimmen im Berichtsjahr erlernten. Gelegenheit zum Erlernen und Üben des Schwimmens ist den Schülern dadurch geboten, daß ihnen zu bestimmten Tageszeiten die Benutzung der 6 km entfernten Militärschwimmanstalt in der Montwy gestattet ist.

b) Singen. Vorklasse je 1, Sexta und Quinta je 2 Stunden wöchentlich: Treffübungen und leichte einstimmige Gesänge. Kreidelhoff.

Chorgesang 3 Stunden wöchentlich, daran nahmen gegen 100 Schüler der Klassen Quinta bis Prima teil und zwar je eine Stunde Tenor und Baß bezw. Sopran und Alt und 1 Gesamtchor. Lieder zu den alljährlichen Schulfeierlichkeiten, sowie zur Schillerfeier und zum Anstaltsjubiläum. Kreidelhoff, seit dem November Becker.

c) Zeichnen. Am wahlfreien Zeichnen nahmen im Sommerhalbjahr 1 Schüler aus I und 4 Schüler aus UII, im Winterhalbjahr 4 Schüler aus UII teil. Kreidelhoff. Knop.

d) Schreiben. Im Schreiben wurde Schülern mit schlechter Handschrift aus IV bis OIII zweimal wöchentlich je eine Stunde besonderer Schreibunterricht durch den technischen Lehrer Kreidelhoff erteilt.

Übersicht der gebrauchten Lehrbücher.

Fach.	Titel.	Klasse.								
Religion, a) evang. . . .	Kolde, Religionsbuch	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Preuß-Triebel, Bibl. Geschichte	—	VI	V	—	—	—	—	--	—
	Bibel	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
	E. O. Schäfer u. A. Krebs, bibl. Lesebuch, Ausgabe B. I	—	—	—	IV	UIII	—	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsbuch	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Nov. test. gr.	—	—	—	—	—	—	—	—	I
b) kath.	Bibl. Geschichte nach Schuster, Ausgabe von Mey	V.	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—
	Katechismus für Elementarschulen von Deharbe	V.	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—
	König, Religionslehre in 4 Kursen	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
c) jüd.	Levy, Biblische Geschichte									
	Bäck, Geschichte des jüd Volkes									
Deutsch.	Paulsiek, Lesebuch für Septima	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Latein.	Ellendt-Seyffert, Grammatik	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
	Ostermann, Übungsbuch	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
	Kaegi, Übungsbuch Teil I bezw. II	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	—
	v. Wilamowitz-Moellendorff, griech. Lesebuch	—	—	—	—	—	—	—	OII	I
Französisch.	Plötz-Kares, Elementarbuch B.	—	—	—	IV	UIII	—	—	—	—
	Plötz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
	Plötz-Kares, Übungsbuch B.	—	—	—	—	—	OIII	UII	OII	I
Hebräisch (wahlfrei).	Seffer, Elementarbuch	—	—	—	—	—	—	—	OII	I
	Hebr. Bibel	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Polnisch (wahlfrei).	Woliński u. Schönke, Elementarbuch	—	—	—	—	UIII	OIII	—	—	—
	Moliński u. Spychalowicz, Lesebuch	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
Englisch (wahlfrei).	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch	—	—	—	—	—	—	—	OII	I
Geschichte u. Geographie.	Jänicke, Lehrbuch	—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	—	—	--	OIII	UII	OII	I
	Seydlitz, Schulgeogr.	—	—	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Diercke u. Gäbler, Schulatlas	—	—	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Rechnen u. Mathematik.	Harms u. Callius, Rechenbuch	—	VI	V	IV	—	—	—	—	—
	Rechenbuch für Vorschulen, Heft 2 u. 3 . .	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	*) Lieber und v. Lühmann, Elementarmathematik	—	—	—	IV	UIII	—	—	OII	—
	Gauß, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
Naturkunde.	Bail, Leitfaden	—	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—
	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	—	UII	OII	I
Gesang.	Sering, Chorbuch (für den I. Chor)	—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Seelmann, Treffübungen (für den II. Chor) .	--	VI	V	—	—	—	—	—	—

*) Im Schuljahr 1906: Teil 1 in IV und UIII, Teil 2 in UIII und OII, Teil 3 in OII und I. Im übrigen wird in diesem Schuljahr noch die Elementarmathematik von Kambly benutzt werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

1. Der Übergang akademisch gebildeter Lehrer an die deutschen Auslandsschulen wird durch eine Reihe von Bestimmungen erleichtert.

2. M. E. vom 18. 4. 05 betrifft Maßregeln, die wegen der damals in Oberschlesien herrschenden Genickstarre zu treffen waren.

3. M. E. über die Anforderungen, welche an die Anwärter für den Kgl. Forstverwaltungsdienst in bezug auf das Sehvermögen zu stellen sind:

> „Für die Beurteilung des Sehvermögens ist zu beachten, daß, da Forstbeflissene keine Augengläser gebrauchen sollen, die Sehleistung ohne Verbesserung etwaiger Berechnungsfehler für jedes Auge festzustellen ist.
>
> Bei krankhaften Veränderungen der inneren Teile der Augen, welche die Sehleistung beeinträchtigen, ist der Antragsteller als untauglich zu erachten.
>
> Das rechte Auge muß vollkommen fehlerfrei sein (volle Sehleistung, keine Brechungsfehler). Auf dem linken Auge darf die Sehleistung nicht weniger als $^3/_4$ der regelrechten betragen. Kurzsichtigkeit auf dem linken Auge, bei welcher der Fernpunktsabstand 70 cm oder weniger beträgt, schließt vom Eintritt in den Forstverwaltungsdienst aus."

4. Es soll festgestellt werden, inwieweit die von den Abiturienten (der Kalenderjahre 1903 und 1894) zur Zeit der Prüfung angegebenen Berufe mit denen zusammenfallen, die sie später ergriffen haben.

5. Die Vereidigung von Lehramtskandidaten, welche ihr Probejahr zu Michaelis vollenden, ist am 1. Oktober vorzunehmen.

6. Es soll über die Teilnahme von Schülern an stenographischem Unterricht berichtet werden.

7. Der Herr Minister bestimmt,

> „daß vom 1. April 1906 ab bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren ist, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt, und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird."

8. Der Direktor wird zum stellvertretenden Kgl. Kommissar für die Oster-Reifeprüfung ernannt.

9. M. E. Von dem Anschluß der höheren Lehranstalten der Provinz an das Fernsprechnetz wird zur Zeit abzusehen sein.

10. Es werden 50 M. zu Bücherpreisen bewilligt.

11. Die Schüler sind vor der Annähernng an Automobile, die sich in der Fahrt befinden, zu warnen.

12. Ferienordnung für 1906.

Schulschluß:	Schulanfang:
Zu Ostern: Dienstag, 3. April,	Donnerstag, 19. April,
Zu Pfingsten: Freitag, 1. Juni, 4 Uhr nachmittags,	Donnerstag, 7. Juni,
Vor den Sommerferien: Freitag, 6. Juli,	Donnerstag, 9. August,
Zu Michaelis: Dienstag, 2. Oktober,	Mittwoch, 17. Oktober,
Zu Weihnachten: Freitag, 21. Dezember,	Dienstag 8. Januar 1907.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 27. April 1905. Vor seinem Beginn wurde Herr Prof. Dr. Schulze, welcher von Ostern 1884 ab der Anstalt angehört hatte, an das Domgymnasium zu Magdeburg versetzt. Für ihn wurde Herr Dr. Krause*) der Anstalt überwiesen. Außer ihm trat zu Ostern 1905 Herr Dr. Schwarz*) neu in die Anstalt ein.

Zum 1. Juli verließ uns Herr Oberlehrer Dr. Loosch, um an das Gymnasium zu Schrimm überzugehen, nachdem er vom 1. Oktober 1893 ab hier tätig gewesen war. Der Direktor verabschiedete ihn am 1. 7. früh auf dem Schulsaale.

Für ihn trat zum 1. 7. Herr Oberlehrer Dr. Ardelt**) ein, der am 3. 7. früh um 7 Uhr auf dem Schulsaale nach dem Morgengebete in Gegenwart der Anstaltslehrer und der Schüler aller Klassen des Gymnasiums von dem Direktor in sein Amt und in das Lehrerkollegium eingeführt und am 5. 7. um 12 Uhr mittags von ihm vereidigt wurde.

Herr Dr. Schwarz erhielt zum 1. 10. 05 Urlaub, um sein Militärjahr abdienen zu können. Er trat als Einjährig-Freiwilliger in das Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14 in Bromberg ein. Zu seiner Vertretung wurde Herr Dr. Fleig hierher gesandt (geb. am 19. 2. 1879 zu Neu Glinke, Kr. Bromberg, vorgebildet auf dem Realgymnasium zu Bromberg und auf der Universität Greifswald, bestand in Greifswald am 18. 2. 05 die Lehramtsprüfung, nachdem er dort am 15. 8. 03 promoviert hatte, begann sein Seminarjahr am Realgymnasium zu Bromberg und setzte es vom 1. 10. 05 in Hohensalza, wo er zugleich eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle verwaltet, fort).

Durch Krankheiten und aus anderen Ursachen erfuhr der Unterricht mannigfache Unterbrechungen. Wegen Krankheit mußten ihren Unterricht aussetzen: Herr Prof. Kownatzki 2 Tage, Herr Oberlehrer Glatzel 3 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Trefz 2 Tage, Herr Oberlehrer Behrens 2 Tage, Herr Vorschullehrer Pollack vom 6. 9. 05 bis 23. 9. 05 einschließlich, Herr Prof. Ast 1 Tag; der letztere wurde außerdem vom 20. 9. 05 bis zum 3. 10. 05 (Schulschluß) zur Kräftigung seiner Gesundheit beurlaubt. Herr technischer Lehrer A. Kreidelhoff zog sich im Sommer 05 einen Schaden am Bein zu, litt seitdem an neuralgischen Schmerzen und mußte vom 4. 9. 05 bis 28. 10. 05 inkl. der Anstalt fern bleiben. Dann nahm er zwar seine Tätigkeit wieder auf; da aber infolgedessen sein Zustand sich verschlimmerte, so mußte er sich von neuem einer Kur unterziehen und vom 11. 11. 05 bis zum Schlusse des Schuljahres vertreten werden. Da alle seine Versuche, sein Leiden dauernd zu beseitigen, fehlschlugen, so hat er sich entschlossen, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. Beurlaubt wurden Herr Oberlehrer Gaebel vom 27. 4. 05 bis 6. 5. 05 wegen Teilnahme an einem

---

*) Ueber den Lebensgang beider s. die Jubiläums-Festschrift.

**) Erich Ardelt, geboren am 1. März 1880 zu Greiffenberg, Kr. Löwenberg i. Schlesien, katholischen Bekenntnisses, besuchte das Evangelische Gymnasium zu Schweidnitz i. Schles. und bestand dort am 10 3. 1899 die Reifeprüfung. Er studierte dann auf den Universitäten Freiburg i. B., Breslau und Münster, promovierte auf der letztgenannten Universität am 9. 3. 1904 (Dissertation: Ueber die Diffussion der Luft und ihrer Hauptbestandteile, des Sauerstoffes und Stickstoffes, durch Wasser und Salzlösungen) und machte dort auch die Lehramtsprüfung. Das Seminarjahr trat er am 1. 10. 03 am Augusta-Viktoria-Gymnasium in Posen an und setzte es vom 1 4. 04 ab in Meseritz fort; die Hälfte des Probejahres leistete er am Marien-Gymnasium in Posen ab und wurde vom 16. 4. 05 ab dem Gymnasium in Schrimm überwiesen. Zum 1. 7. 05 wurde er hier fest angestellt.

archäologischen Kursus, 1 Tag wegen eines Todesfalls, endlich 1 Tag zur Teilnahme an der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Hamburg; Herr Oberlehrer Dr. Loosch, Herr Dr. Krause und Herr Oberlehrer Sturtzel je 2 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Ardelt 3 Tage zur Erledigung persönlicher Angelegenheiten, Herr Oberlehrer Glatzel 2 Tage zur Erfüllung geistlicher Obliegenheiten. Herr Oberlehrer Becker war 3, Herr Oberlehrer Sturtzel 5 Tage als Geschworener in Bromberg tätig. Der Direktor war 3 Tage in persönlichen Angelegenheiten und vom 11. 11. 05 bis 18. 11. 05 wegen Teilnahme an der elften Posener Provinzialsynode abwesend.

Die Vertretungen mußten zu einem großen Teile von den Mitgliedern des Kollegiums übernommen werden. In einer Zeit dringendster Not, wo die Herren Ast, Becker, Kreidelhoff und Pollack zugleich fehlten, wurde Herr Dr. Rothschild vom Seminar zu Schneidemühl hierher gesandt und unterstützte uns vom 20. 9. 05 bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs. Vom 6. 9. 05 bis 23. 9. 05 trat Herr Vorschullehrer a. D. R. Kreidelhoff in Vertretung für Herrn Pollack ein. Vom 23. 11. 05 bis zum Schlusse des Schuljahres haben die Herren Oberlehrer Becker, Rektor Knop, Vorschullehrer a. D. R. Kreidelhoff und Lehrer Becker den größten Teil der Unterrichtsstunden des Herrn A. Kreidelhoff erteilt (s. I 2 b). Gesang in VII, VI und V sowie Schreiben in III/IV mußten während seiner Krankheit ausfallen.

Der heimgegangenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an ihren Geburts- und Todestagen gedacht. Am 2. September hielt der Oberprimaner Wollmann eine Rede über die Bedeutung des Tages. Am 27. Januar 1906 feierte Herr Oberlehrer Glatzel unseren Kaiser als Hort des Friedens. Unter anderem wurden auch mehrere Szenen aus Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg" von Primanern der Anstalt bei der Festfeier an diesem Tage im Schulsaale aufgeführt. Die Silberhochzeit unseres Kaiserpaares, am 27. 2. 06, wurde im Kreise der Schule mit Gebet, Gesängen und einer Ansprache des Direktors festlich begangen. Der Hochzeit Sr. Kais. und Kgl. Hoheit des Kronprinzen wurde am 6. 6. 05 in den Morgenandachten gedacht. Am 9. Mai 1905 fand eine Feier zu Schillers Gedächtnis statt, bei der Schüler der Anstalt Gesänge und Gedichte vortrugen. Die Festrede hielt Herr Prof. Ast.

An die Bedeutung der Kirchenreformation wurden die evangelischen Schüler am 31. Oktober 1905 in der Morgenandacht und in den nächstliegenden Religionsstunden erinnert.

Zur Schillerfeier wurde der Anstalt eine größere Anzahl von Werken überwiesen, die an würdige Schüler vergeben wurden. Die von Seiner Majestät zum 27. 1. 1906 geschenkten Werke (Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt; Deutsche Seeinteressen im letzten Jahrzehnt; Seestern „1906") erhielten die Primaner Pommer, Wollmann und Stiege.

Zum Schulschluß werden an tüchtige Schüler der Anstalt Bücherpreise, die mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums aus Anstaltsmitteln beschafft worden sind, verteilt werden.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde in der Zeit vom 29. 1. 06 bis 1. 2. 06 einschließlich, die mündliche am 1. 3. 06 abgehalten. Der Direktor führte dabei als stellvertretender Kgl. Kommissar den Vorsitz. Sämtlichen elf Abiturienten wurde die Reife zugesprochen; drei von ihnen (Wollmann, Pommer und Jagodzinski) wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Entlassung der Abiturienten fand am 10. März um 12 Uhr statt.

Ein allgemeiner Schulspaziergang wurde in diesem Schuljahre nicht gemacht. Nur die Quarta unternahm in Begleitung einiger Lehrer einen Ausflug. Außerdem wurden von einigen Turnabteilungen Märsche unternommen.

Am 11. Dezember 1905 trug Herr Duski-Wegner auf dem Saale vor den Schülern der Anstalt Abschnitte aus Schillers Wallenstein, aus Detlevs von Liliencron Adjutantenrittern, aus Seidels Leberecht Hühnchen, sowie eine Anzahl von Gedichten vor.

Am 31. 5., 5. 6., 6. 6., 26. 6., 27. 6., 30. 6., 1. 7., 3. 7., 10. 8. fielen wegen großer Hitze Unterrichtsstunden aus; am 1. 7. wurden außerdem aus dem gleichen Anlaß die Pausen verlängert.

Am 14. und 15. Juni 1905 feierte die Anstalt ihr 50jähriges Jubiläum.

Die Feier ging nach dem bereits im vorigen Jahresbericht angeführten Programm vor sich.

Am 14. Juni fand eine Vorfeier im hiesigen Stadtpark statt, die sehr stark besucht war. In einem ersten Teile trugen einzelne Schüler oder Gruppen von Schülern Musikstücke vor, worauf dann „Wallensteins Lager" von einer Anzahl von Schülern aufgeführt wurde. Die Einübung der Musikstücke hatte Herr Oberlehrer Becker übernommen, die Leitung der dramatischen Aufführung hatte Herr Oberlehrer Behrens. Dank ihrer Hingebung und der freudigen Teilnahme der Schüler konnten die Vorführungen als wohlgelungen bezeichnet werden. Am 15. Juni um 11 Uhr begann die Hauptfeier auf der Aula. Als Vertreter des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Posen waren die Herren Geheimer Regierungsrat Luke, Regierungsrat Daniels und Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Wege erschienen. Frühere Lehrer und Schüler der Anstalt, Vertreter der Schwesteranstalten unserer Provinz und eine größere Zahl geladener Gäste aus unserer Stadt hatten sich eingefunden, um das Jubelfest des Gymnasiums mitzufeiern. Nach dem Gesange des Schülerchors „Lobsinget dem Herrn unserm Gott" hielt der Direktor die Festrede, in welcher er die ersten Anfänge der Anstalt eingehender schilderte, auf die Persönlichkeiten und Kräfte, die sie gefördert haben, hinwies und ihre äußeren und inneren Wandlungen bis zur Jubelfeier kurz beleuchtete. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, den Führer auch auf dem Gebiete des höheren Schulwesens. Nachdem die Nationalhymne verklungen war, sang der Chor des Gymnasiums: „Freudenklänge, Festgesänge, rauscht empor zum Himmelszelt". Hierauf sprach Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Wege im Namen Sr. Exzellenz des Herrn Oberpräsidenten von Waldow, den an diesem Tage Amtsgeschäfte nach Bromberg gerufen hatten, und im Namen des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums der Anstalt und ihrem Lehrkörper mit Worten der Anerkennung herzliche Glückwünsche aus und überreichte die von Seiner Majestät verliehenen Ordensauszeichnungen, dem Direktor und dem Prof. Ast den Roten Adlerorden vierter Klasse und dem technischen Lehrer A. Kreibelhoff den Kronenorden vierter Klasse.

Der Direktor dankte dem Herrn Provinzialschulrat und den anderen anwesenden Herren Mitgliedern des Provinzialschulkollegiums für ihr Erscheinen und sprach für die Glückwünsche und für die Ordensauszeichnungen in seinem und aller Beteiligten Namen den gehorsamsten Dank aus.

Herr Direktor Dr. Eichner aus Bromberg, der frühere langjährige Leiter der Jubelanstalt, brachte die Glückwünsche der anderen bei der Jubelfeier vertretenen Anstalten der Provinz, Herr Gerichtsassessor a. D. Dr. Levy die der früheren Schüler, Herr Erster Bürgermeister Treinies die der städtischen Behörden und der Bürgerschaft zum Ausdruck, und endlich sprach Herr Schulrat Winter im Namen der anderen Lehranstalten unserer Stadt dem Gymnasium Glück- und Segenswünsche aus. Der Direktor dankte den

einzelnen Herren und den von ihnen vertretenen Gruppen unmittelbar nach der jedesmaligen Ansprache herzlich für ihre Teilnahme.

Die Feier wurde mit Gesang geschlossen.

Um 2 Uhr fand dann im Hotel Weiß ein Festessen statt, an dem über 90 Personen teilnahmen. Herr Oberst und Regimentskommandeur Stud brachte dabei das Kaiserhoch aus. Herr Geheimer Regierungsrat Luke sprach in einem Trinkspruch seine Wünsche für das Gedeihen des Gymnasiums, dem er selbst früher als Lehrer angehört hat, aus, Herr Landrat Dr. Buresch brachte ein Hoch auf das Provinzial-Schulkollegium und seine Vertreter aus; Herr Provinzial-Schulrat Dr. Wege gedachte des Lehrerkollegiums, Herr Geheimer Kommerzienrat Goecke des Direktors, dieser der Stadt, Herr Erster Bürgermeister Treinies wiederum des Gymnasiums. Dann brachte Herr Professor Dr. Thiem aus Gnesen namens der früheren Schüler noch einen Trinkspruch auf Herrn Geheimrat Luke, Herr Prof. Ast ein Hoch auf die früheren Schüler aus. Endlich feierte einer der früheren Schüler, Herr Tierarzt Koschel, in launiger Weise die Frauen.

Eine große Zahl von schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen war eingegangen, die gegen den Schluß des Festessens verlesen wurden, so von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister, von Herrn Geheimen Oberregierungsrat Dr. Matthias, von dem inzwischen verstorbenen Freiherrn von Wilamowitz-Moellendorff, dazu von mehreren Kollegien höherer Lehranstalten der Provinz, von früheren Lehrern und Schülern.

Am Abend des 15. Juni fand noch im Stadtpark ein Kommers statt, an dem auch die Primaner der Anstalt teilnahmen.

Endlich wurde am Sonnabend, dem 17. Juni, als Abschluß der Festlichkeiten von den Schülern der oberen Klassen ein Tanzkränzchen veranstaltet, das, wie alle Teile der Festfeier, einen schönen, durch keinen Mißklang getrübten Verlauf nahm.

Zur Jubelfeier der Anstalt ist eine Festschrift erschienen, die außer einer von dem Direktor verfaßten Geschichte der Anstalt 3 Abhandlungen enthält:

1. Über tautologisch gebildete Wortzusammenstellungen in der deutschen Sprache von Prof. Kownatzki,
2. Zu Herders Wortschatz, von Oberlehrer Gaebel,
3. Die Methode der unbestimmten Koeffizienten, angewendet auf arithmetische Reihen und einige höhere Reihen, von Oberlehrer Sturtzel.

Von verschiedenen Seiten wurden dem Gymnasium zu seinem Jubiläum in hochherziger Weise Zuwendungen gemacht. Der Herr Minister genehmigte die Verwendung von 1200 Mark aus Mitteln der Anstalt zum Druck der Festschrift und zur Deckung der sonstigen Kosten der Feier. Außerdem wurde von ihm die Anschaffung zweier Ölgemälde für die Aula des Gymnasiums genehmigt. Das eine von diesen Gemälden soll Friedrich den Großen, unter dem die Stadt Hohensalza an Preußen kam, das andere König Friedrich Wilhelm IV., unter dem das Gymnasium gegründet wurde, darstellen. Durch mancherlei Umstände wurde die Erledigung dieser letzteren Angelegenheit verzögert. Doch darf erwartet werden, daß die beiden Gemälde in kurzem unseren Saal schmücken werden.

Herr Geheimer Kommerzienrat Goecke schenkte zur reicheren Ausstattung der Festveranstaltungen 225 Mark, zu Stipendienzwecken 775 Mark, zusammen 1000 Mark.

Die früheren Schüler der Anstalt brachten zur Verstärkung der Professor Schmidt-Stiftung die Summe von 2494,55 Mark auf. Zwei der früheren Schüler, Herr Buchhändler Ludwig Bergel

und Herr Kaufmann Arthur Studentkowski, bereicherten den Bestand der Unterstützungsbibliothek, der letztere durch Werke im Werte von 19,95 Mark. Für die Unterstützungsbibliothek sorgten auch die Schüler der oberen Klassen, die den Überschuß aus den Beisteuern zum Jubiläums-Tanzkränzchen im Betrage von 13,97 Mark zur Anschaffung von Büchern für diese Bibliothek verwendeten.

Endlich ist von der Frau Kommerzienrat Eva Levy, früher zu Hohensalza, jetzt zu Berlin, und drei Familienangehörigen zum Gedächtnis des am 23. 1. 1901 zu Breslau verstorbenen Herrn Justizrats Dr. Jakob Levy, eines früheren Schülers und Abiturienten der Anstalt, dem Gymnasium eine Stiftung im Betrage von 10000 Mark gemacht worden; die Zinsen dieser Summe sollen alljährlich einem würdigen Abiturienten der Anstalt zugewendet werden. Die näheren Bestimmungen werden, nachdem die Genehmigung zur Annahme der Stiftung eingetroffen ist, bekannt gegeben werden.

Für diese Zuwendungen sowie für alle Beweise der Teilnahme und Zuneigung welche der Anstalt zum Jubiläum und überhaupt während des Schuljahres gegeben worden sind, spricht der Unterzeichnete in ihrem Namen auch an dieser Stelle den wärmsten und innigsten Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1905/06.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.
	OI.	UI	OII.	UII	OIII.	UIII A.	UIII B.	IV. a b	V.	VIA	VIB.	Sa.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	9	13	14	36	46	47		24 26 50	47	27	27	316	41
2. Abgang bis z. Schluß des Schulj. 1905	9	—	2	6	8	4	4	5	5	4	3	50	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	11	9	21	30	27	16	19	34	39	14	16	30	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	5	1	2	—	1	3	10	8	34	33
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1905	11	12	27	44	36	25	24	45	50	29	27	330	42
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	4	—
6. Abgang im Sommersemester	—	2	4	5	2	2	1	1	1	2	1	21	4
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2	6	3
8. Frequenz am Anfang des Winters. 1905/06	13	10	25	40	34	23	23	45	50	29	29	321	41
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	4	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	4	—
11. Frequenz am 1. Februar 1906	13	10	25	40	35	24	22	44	51	28	29	321	42
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,7	18,4	17,9	17,4	15,8	14,5	14,8	13,0	12,2	11,2	11,1	—	9,7

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1905	117	162	3	48	237	93	—	19	15	—	8	30	12	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1905/06	111	162	3	45	232	89	—	19	15	—	7	29	12	—
3. Am 1. Februar 1906	113	161	3	44	234	87	—	19	16	—	7	30	12	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1905: 27, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 6, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1906.

Nr.	Namen u. Vornamen	Tag und Ort der Geburt		Konf. bezw Relig.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Besuch des Gym.	Besuch der Prim	dav. in OI.	Erwählter Beruf
1	Cybichowski, Bernhard	23 10. 1885	Krzepiszcyn Kr. Schubin	kath.	Ritterguts-besitzer	Walentinowo K. Hohensalza	9	2	1	Landwirtschaft
2	Dommer, Erich	30. 1. 1887	Kolmar i. P.	ev.	Gerichts-sekretär	Hohensalza	8	2	1	Postfach
3	Holzman, Walter	14. 2. 1887	Obornik Rgbz. Posen	jüd.	Amtsgerichts-rat	Posen	9	2	1	Jura
4	Jagodzinski, Zbigniew	14. 4 1887	Hohensalza	kath.	Kaufmann	Hohensalza	10	2	1	Maschinenbaufach
5	Marx, Franz	8. 10. 1885	Hultschin Kr. Ratibor	kath.	Lehrer	Hohensalza	4½	2	1	Maschinenbaufach
6	Niklewski, Zdislaus	22. 8 1885	Hohensalza	kath.	Kaufmann	Hohensalza	11	2	1	Jura
7	Pommer, Martin	22. 6. 1888	Hohensalza	jüd.	Kaufmann	Hohensalza	9	2	1	Jura
8	Schülke, Herbert	20. 5. 1886	Labischin Bz. Bromberg	ev.	Posthalter	Labischin	10	2	1	Maschinenbaufach
9	Szalkowski, Bogdan	4. 8. 1886	Hohensalza	kath.	Drechsler-meister	Hohensalza	9	2	1	Landwirtschaft
10	Szymczak, Stanislaus	4. 8. 1882	Chrostowo K. Hohensalza	kath.	Kaufmann	Hohensalza	12	3	1	Theologie
11	Wollmann, Herbert	9. 6. 1886	Bielewo Kr. Kosten	ev.	Ober-verwalter	Gonsk K. Hohensalza	6	2	1	Jura

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (14. Bd.); Hartmann und Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage; Scheffer und Zieler, Deutscher Universitätskalender; von den Verfassern: E. F. Krause, De Apollodoris comicis; E. Hardt, Demitrius (laut letztwilliger Verfügung); von den Verlegern: E. Müller, Schillerbüchlein; Die 350jährige Jubelfeier des Kgl. Comenius-Gymnasiums zu Lissa; R. Schulze, Die Mimik der Kinder; vom Magistrat hiesiger Stadt: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Hohensalza 1904/05. Neu angeschafft wurden: Ergänzungshefte 20 und 21 zum Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung; Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preußischen Bibliotheken; R. Ulrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen; Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen; Morsch, Das höhere Lehramt in Preußen und Österreich; Jahresberichte über das höhere Schulwesen hgg. von Rethwisch Bd. 18; Lehmann, Erziehung und Erzieher; Jahn, Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik; Heidrich, Kirchengeschichte 3. Auflage; Schillerreden von Jakob Grimm u. a.; E. Kühnemann, Schiller; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit; die Kultur der Gegenwart, Abteil. 8: Griechische und lateinische Literatur und Sprache; Schanz, Geschichte der römischen Literatur, 3. Teil; Norden, Vergils Äneis Buch VI; v. Wilamowitz-Moellendorff, Griechische Tragödien 3. Bd.; Beloch, Griechische Geschichte 2 Bde.; Judeich, Topographie von Athen; Gardthausen, Augustus und seine Zeit 6 Bde.; Mau, Pompeji in Leben und Kunst; Michaelis, Der Parthenon; Jäger, Homer und Horaz im Gymnasialunterricht; Lehmann, Freiherr von Stein 3. Bd.; Hohenzollernjahrbuch 9. Jahrgang; Deckert, Nordamerika; Schmeil, Lehrbuch der Botanik; Schmeil, Lehrbuch der Zoologie; Collier, Glockenklänge; Wiese, Das höhere Schulwesen Preußens 4. Bd.

2. **Schülerbibliothek.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (2 Stück); von Herrn Professor Ast: R. Lehmann, Deutsches Lesebuch für Prima; von dem Verleger: Meyer, die Kriege Friedrichs des Großen 1. Teil; Meyer, Fr. L. Jahn; Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit; Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. Neu angeschafft wurden: Hölzel, Übungen im Kartenlesen; Hamann, Fr. Schiller; Consbruch und Klinksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts; Siegemund, Unser Lieblingsdichter; Dähnhardt, Friedrich Schiller; Nautikus 1905 (Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen); Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter; Otto, Deutsche Geschichten; März, Christoph Kolumbus; Kleinpaul, Ferdinand Cortez; März, Francisko Pizarro; Körber, Der Lotse des Gefion; Smidt, Kopman to Bergen; Roth, Die weiße Brigg; Otto, Männer eigner Kraft; Andree, Wirkliche Robinsonaden: Blüthgen, Hesperiden; Gnauck—Kühne, Goldne Früchte aus Märchenland; Funke, Unter den Coroados; Tanera, Der Rauhreiter; Lyon, Auswahl deutscher Gedichte; Regell, Riesen- und Isergebirge; Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller; Ernst, Proben deutscher Mundarten; Porger, Moderne erzählende Prosa; Legerlotz, Wolframs Parzival; Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue; Tegge, Kompendium der griechischen und römischen Altertümer; Weicken, Dichter des 19. Jahrhunderts; Schiffels, Sammlung vaterländischer Dichtungen; Deutscher Balladenborn; Rückerts Werke; Herders ausgewählte Werke; Uhlands Werke; Grimmelshausens Simplizissimus bearb. von Weitbrecht; Freytag, Ingo und Ingabran; Freytag, Das Nest der Zaunkönige; Lohmeyer,

Deutsche Jugend 2 Bde.; Weber, Neue Märchen; Konrad, Neues Märchenbuch; Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch; Die Schmetterlinge; Die Käfer; Der Mineralog; Der Botaniker (Halle, Hendel); Falch, Die Sage von den Wölsungen und Niflungen; Aus deutscher Wissenschaft und Kunst 4 Bde.; Philippson, Das Mittelmeergebiet.

3. **Die Unterstützungsbibliothek** wurde teils aus Anstaltsmitteln, teils durch namhafte Zuwendungen der ehemaligen Schüler Herren Buchhändler Bergel und Kaufmann Studentkowski sowie der Schüler der oberen Klassen erweitert (s. die Chronik).

4. **Physikalisches Kabinett.** Neu angeschafft wurden: 1 Wasserstrahlturbine mit Dynamomaschine, 1 Waltenhofen'sches Pendel, 1 Rahmengestell nach Weinhold, 1 Wellrad, 1 Flaschenzug, 1 Rolle im Friktionsgetriebe zur Atwood'schen Fallmaschine, 1 pneumatische Wanne, 1 Gewichtssatz, 1 Dtzd. Kalkzylinder, Druckschlauch, Gasschlauch, 1 Satz Kegelschnittmodelle, 1 elliptisches Lineal, 17 Standflaschen für Chemikalien und 1 Gebläselampe.

5. **Naturalien.** Geschenkt: 2 afrikanische Schlangen, 1 aus Schneckenhäusern bestehendes Armband, 1 Frucht des Affenbrotbaums, 1 Haubentaucher (v. Herrn Zimmermeister Volkmann). Angeschafft: 1 Schulmikroskop mit 3 Vergrößerungen, die Flußperlmuschel in ihren Formen, Tuberkulose der Lunge (Präparat), 1 Fledermaus (gestopft), 1 Steinkriecher, 1 Flohkrebs, 1 Entenmuschelkolonie, 1 gemeiner Kalmar, 1 Bienenstachel mit Giftdrüse (Präp.), 1 Saugrüssel des Kohlweißlings (Präp.), 1 Netzauge der Schlammfliege (Präp.), 1 Hydro grisea (Präp.), 1 Amoeba proteus (Präp.).

6. **Wandkarten und Bilder für Geschichte und Erdkunde.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Hohenzollern-Stammtafel, Stadion von Athen, Deutschlands Seemacht und Bilder zur deutschen Götter- und Heldensage. Angeschafft wurden: Castellum limitis Saalburgense, 4 Tafeln mit begleitendem Text, und Forum Romanum von Richter.

7. **Lehrmittel für den Zeichenunterricht.** 6 glasierte Tonfliesen, Wendlers Blättertafeln, Papptafel-Hintergrund, verschiedene Blüten und Früchte, farbig dekorierte französische Vasen, Gotischer Handschuh, Degenkorb, 2 Schilde, einige Muscheln, ausgestopfte Vögel in verschiedenen Stellungen, mehrere präparierte Fische.

8. **Musik. „Es geht durch deutsche Lande" Lied zur Silberhochzeit unseres Kaiserpaares, gedichtet von Karl Hey, komponiert von Gustav Hecht, 100 Stimmen und Partitur. 1 Heft Armeemärsche in Liedern (Geschenk vom Herrn Minister). — Orchesterstimmen und Partituren zu Gluck, Ouvertüre zu Iphigenie in Aulis, Mozart, Menuett in Es-dur, von Weber, Ballet aus Preciosa u. a.**

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Anstalt besitzt drei in Königliche Verwaltung übergegangene Stiftungen.

1) Der **„Hohensalzaer Schüler-Unterstützungsfonds“** belief sich am Schlusse des Schuljahres 1904/5 (Vergl. Prgr. Ostern 1905) auf . . . . 1639,79 *M.*
und besteht jetzt aus

1. einer 3½ %igen Staatsschuldbuchforderung über	1200,00 *M.*	
2. dem Sparkassenbuch Nr. 17 der hiesigen Kreissparkasse 1904/05 mit einem Bestande von	439,79 *M.*	
Dazu kamen im Jahre 1905/06 im ganzen		17,23 *M.*
nämlich: a) an ersparten Kapitalzinsen	2,00 *M.*	
b) an Sparkassenzinsen für Januar-Dezember 1905	15,23 *M.*	
Mithin gegenwärtiger Bestand .		1657,02 *M.*

Aus den Zinsen dieses Fonds haben in diesem Schuljahre 2 Schüler je 20 *M.* Unterstützung erhalten.

2) Die **„Professor Schmidt-Stiftung“** betrug am Schlusse des Schuljahres 1904/05 Vergl. Prgr. Ostern 1905) . . . . 3174,20 *M.*
und besteht jetzt aus

1. einer 3½ %igen Staatsschuldbuchforderung über	1800,00 *M.*	
2. drei Hypotheken-Dokumenten im Gesamtbetrage von . . .	543,00 *M.*	
3. dem Kreissparkassenbuche Nr. 9585, am Jahresschlusse 1904/05 mit einem Bestande von	831,20 *M.*	
Dazu kamen im Rechnungsjahre 1905/06 im ganzen		2576,20 *M.*
nämlich: a) an ersparten Zinsen aus dem Staatsschuldbuche und den Hypotheken-Darlehen, dem Kreissparkassenbuche Nr. 9586 zugeschrieben	25,08 *M.*	
b) Durch Zuwendung ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums anläßlich der Jubelfeier desselben, ebenfalls dem Sparkassenbuche Nr. 9586 zugeschrieben	2494,55 *M.*	
c) Zinsen aus der Kreissparkasse für Januar-Dezember 1905 . .	56,57 *M.*	
Mithin gegenwärtiger Bestand .		5750,40 *M.*

Aus den Zinsen dieser Stiftung sind zwei Schüler mit je 30 *M.* unterstützt worden.

3) Der **„Prämien- und Stipendienfonds“**, im Kreissparkassenbuch Nr. 1363 angelegt, belief sich am Jahresschlusse 1904/05 auf . . . . 639,16 *M.*

Dazu kamen im ganzen		806,41 *M.*
nämlich: a) aus einer Stiftung des Geheimen Kommerzienrates Goecke anläßlich der Jubelfeier des hiesigen Gymnasiums diesem Fonds zugeführt und dem Sparkassenbuche Nr 1363 zugeschrieben	775,00 *M.*	
b) Zinsen aus der Kreissparkasse für Januar-Dezember 1905 . .	31,41 *M.*	
Mithin gegenwärtiger Bestand .		1445,57 *M.*

Aus **Staatsmitteln** wurden 11 Schüler aus den oberen und den mittleren Klassen unterstützt.

Die etatsmäßigen **Schulgeld-Freistellen** (10 % der Gesamtzahl der Schüler) wurden vorschriftsmäßig fast ausschließlich an Schüler der oberen und der mittleren Klassen vergeben.

Aus der **Unterstützungsbibliothek** erhielten in diesem Jahre 41 Schüler Schulbücher geliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird Dienstag, den 3. April, früh um 8 Uhr mit einer Andacht auf dem Saale, der Verkündigung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Schüler, welche die Anstalt verlassen wollen und nicht spätestens am ersten Schultage eines Vierteljahres abgemeldet werden, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Da das neue Schuljahr am 19. April beginnt, so haben Abmeldungen zu Ostern d. Js. spätestens an diesem Tage zu erfolgen.

Anmeldungen zum Eintritt in eine der Klassen der Anstalt nimmt der Direktor an Werktagen von 12—1 Uhr entgegen. Ein Geburtsschein, ein Impfschein, und, wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, ein Wiederimpfschein, außerdem Zeugnisse über die Vorbildung, sind bei der Anmeldung eines Schülers mitzubringen.

Schüler, welche bereits eine andere höhere Schule besucht haben, müssen das Abgangszeugnis dieser Schule vorlegen. Sie treten dann, wenn sie überhaupt Aufnahme finden können und seit dem Abgange von der früher besuchten gleichartigen Anstalt nicht mehr als sechs Wochen verstrichen sind, ohne Prüfung in die Klasse ein, für die sie nach ihrem Abgangszeugnis reif sind.

Alle anderen müssen sich einer Prüfung unterziehen. Über die Zulassung zur Prüfung wird auf Grund der Zeugnisse, welche über die Vorbildung beigebracht worden sind (s. o.), entschieden.

Die Aufnahmeprüfung findet am 18. April vormittags von 9 Uhr ab statt.

Für den Eintritt in die Vorklasse geht schon eine Prüfung am 3. April um 10 Uhr vorauf.

Zur Prüfung sind Schreibgeräte mitzubringen.

In die VI. werden Knaben, welche noch nicht 9 Jahr alt sind oder das 12., in die V. solche, die das 13., in die IV. solche, die das 15. Lebensjahr überschritten haben, in der Regel nicht aufgenommen. Ebenso wird die Aufnahme in OII, UI, OI solchen, die das 19. bzw. 20. oder 21. Lebensjahr vollendet haben, in der Regel versagt.

Kein Schüler darf in eine Pension gegeben werden, die der Direktor nicht vorher genehmigt hat. Es ist also auch zu jedem Wechsel der Pflegestelle eines Schülers die vorherige Genehmigung des Direktors erforderlich.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen jährlich 120, für die Vorklasse jährlich 84 Mark und ist vierteljährlich im voraus an einem der ersten Schultage des betreffenden Vierteljahres, der besonders bekannt gegeben wird, zu entrichten. Neu aufgenommene Schüler haben ein Einschreibegeld von 3 Mark zu zahlen. Söhne von Beamten oder Heeresangehörigen, welche infolge der Versetzung ihrer Väter von einer höheren Lehranstalt des früheren Wohnortes an eine staatliche höhere Lehranstalt des neuen Wohnortes übergehen, sind von der Zahlung dieser Einschreibegebühr befreit.

Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung sind schriftlich an den Direktor, am besten vor Ostern oder vor Michaelis, zu richten.

Von der Verleihung einer halben oder ganzen Freistelle werden die Eltern der betreffenden Schüler amtlich vor dem Tage der nächsten Schulgeldhebung benachrichtigt. Erfolgt keine solche Mitteilung, so hat die Bewerbung nicht oder zunächst nicht berücksichtigt werden können.

Wenn die Freischule entzogen werden mußte, so erhalten die Eltern ebenfalls Nachricht. Geht ihnen keine solche Nachricht vor der Schulgeldhebung nach den Oster- oder nach den Michaelisferien

zu, so ist die Freischule weitergewährt werden. Erneuter Gesuche um Schulgeldbefreiung bedarf es nach der Verleihung nicht.

Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr früh um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr.

Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert, so haben die Eltern oder Pfleger dies dem Klassenlehrer so bald als möglich, in der Regel am ersten Tage der Versäumnis, schriftlich anzuzeigen. Bei der Wiederkehr hat sich der Schüler, wenn er länger als einen Tag gefehlt hat, durch eine Bescheinigung über die Dauer der Krankheit auszuweisen. Soll der Unterricht aus anderen Gründen ausgesetzt werden, so ist vorher die Erlaubnis dazu einzuholen.

Die Schüler sollen ohne zwingenden Grund in den Wintermonaten Oktober bis März nicht nach 8 Uhr, von Anfang Juni bis Mitte August nicht nach 10 Uhr, in der übrigen Zeit des Jahres nicht nach 9 Uhr außerhalb ihrer Wohnung sein.

Zeugnisse werden den Schülern dreimal im Jahre, zu Michaelis, zu Weihnachten und zu Ostern ausgehändigt. Vor den großen Ferien werden nur für die Schüler, welche erheblich zurückgeblieben sind und eines besonderen Ansporns bedürfen, Zeugnisse ausgestellt. Sie werden den Eltern der betreffenden Schüler als portopflichtige Dienstsache zugesandt.

Diese Schulzeugnisse, sowie die Militärzeugnisse (Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, Unbescholtenheits-Zeugnisse u. a.), die Zeugnisse der Reife für Prima, die Reifezeugnisse und die Abgangszeugnisse werden den Schülern der Anstalt kostenlos ausgestellt. Dagegen sind für zweite Ausfertigungen von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst je 50 Pfennige, für zweite Ausfertigungen anderer Zeugnisse je 3 Mark an die Gymnasialkasse zu zahlen.

Tritt in einem Hausstande, zu dem Schüler der Anstalt gehören, eine ansteckende Krankheit auf, so hat der Haushaltungsvorstand die Pflicht, dem Direktor unverzüglich davon Anzeige zu machen.

E. Viedt,

Direktor.